

Niedersachsen-CDU klare Gewinnerin der Wahl

Christdemokraten und SPD verlieren je einen Sitz im Parlament / Grüne schicken zwei Politiker nach Straßburg

Hannover (Ini) – Niedersachsens SPD-Chef Garrelt Duin will die Niederlage seiner Partei bei der Europawahl nicht als schlechtes Vorzeichen für die Bundestagswahl sehen. „Ich glaube weiterhin, dass wir eine gute Chance haben, dann wieder die meisten Wahlkreise zu gewinnen“, sagte Duin mit Blick auf die Wahl im Herbst gestern in Hannover. „Da sieht die Welt ganz anders aus.“

Die CDU präsentierte sich gestern als Gewinnerin der Europawahl vom Sonntag. Trotz der größten Einbußen gingen die Christdemokraten wieder

als stärkste Kraft hervor. Richtig strahlen konnte die FDP mit den deutlichsten Zugewinnen. „So ein Ergebnis hatten wir bei einer Europawahl noch nie“, sagte FDP-Generalsekretär Oliver Liersch zu den errungenen 10,2 Prozent der Stimmen. Aber auch die Grünen in Niedersachsen gehen mit leichten Zugewinnen aus der Europawahl hervor und sind drittstärkste Kraft.

Die Parteien in Niedersachsen schicken von ihren aufge-



Garrelt Duin

stellten Kandidaten zehn ins Europaparlament. Die Grünen haben neben Rebecca Harms aus Lüchow-Dannenberg noch Jan Philipp Albrecht aus Hannover dazu bekommen. Die Linke kann die Parlamentarierin Sabine Lösing aus Göttingen nach Straßburg entsenden, die FDP Gesine Meißner.

Niedersachsens SPD entsendet wie zuletzt zwei Vertreter in das EU-Parlament: Bernd Lange (Bezirk Hannover) und Matthi-

as Groote (Weser-Ems). Für die bislang im Parlament vertretende Erika Mann aus Hannover ist kein Platz mehr.

Die CDU schickt trotz ihres Wahlsieges nur noch vier Abgeordnete ins Parlament: Hans-Gert Pöttering, Godelieve Quisthoudt-Rowohl, Hans-Peter Meyer und Burkhard Balz. Bislang waren es fünf. Für CDU-Generalsekretär Ulf Thiele ist dies aber kein Beinbruch. „Wir haben unser Ziel erreicht“, sagte er. Aufgrund der



Ulf Thiele

„historischen Gewinne“ bei der vergangenen Europawahl 2004 sei es normal, dass die Christdemokraten nun entsprechende Verluste zu beklagen hätten. In Niedersachsen holte die CDU 39,2 Prozent der Stimmen und damit 6,3 Punkte weniger als 2004.

Die Sozialdemokraten schnitten in Niedersachsen zwar besser ab als im Bund. Dennoch musste die Partei mit 27,2 Prozent der Stimmen nach 2004 noch einmal leichte Verluste hinnehmen (2004: 27,8).